

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Oberrhein-Kreis. 1834-1855**

**1838**

25 (28.3.1838) Beilage des Großherzoglich Badischen Anzeige-Blatts für  
den Oberrhein-Kreis

# Beilage

zu Nro. 25

## des Großherzoglich Badischen Anzeige-Blatts für den Oberrhein-Kreis 1838.

### I. Bekanntmachungen verschiedenen Inhalts.

#### Erbvorladung.

(5) Eduard Autenrieth von Weisweil, dessen Aufenthalt unbekannt ist, wird hiemit aufgefordert, seine Erbschaftsrechte an die Verlassenschaft seines Vaters binnen sechs Monaten geltend zu machen, andernfalls die Erbschaft Jenen zugetheilt werden wird, denen sie gebührt, wenn er zur Zeit der Erbschaftsöffnung nicht mehr bei Leben gewesen wäre.

Kenzingen den 10. März 1838.

Großherzogl. Bezirksamt.

#### Erbvorladung.

(2) Der ledige Mehaer Michael Holderer von Rippenheim, welcher sich schon vor 33 Jahren auf die Wanderschaft begab, ohne seitdem eine Nachricht von sich zu geben, wird hiemit aufgefordert

binnen 6 Monaten

bei der Erbtheilung seines verst. Vaters Michael Holderer zu erscheinen, oder wenigstens seinen Aufenthalt anzugeben, als im Richterscheinungs-Fall die Erbschaft lediglich denjenigen wird zugetheilt werden, welchen sie zufälle, wenn derselbe zur Zeit des Erbansfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Mahlberg den 15. März 1838.

Großherzogliches Amtskrevisorat.

#### Erbvorladung.

(3) Die von Glashütten gebürtigen unbekannt wo abwesenden Brüder Markus, Klemens und Adam Müller oder ihre Abkömmlinge werden aufgefordert, behufs der Erbtheilung ihrer zu Basel ledig verstorbenen Schwester Helena Müller von Glashütten binnen drei Monaten dahier zu erscheinen und ihre Erbrechte um so

mehr geltend zu machen, ansonst wenn sie während dieser Frist nicht dahier erscheinen, oder sich sonst über ihr Leben nicht gültig ausweisen, die Verlassenschaft der Helena Müller jenen Erben würde zugetheilt werden, welchen sie zufälle, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbansfalls gar nicht am Leben gewesen wären.

Säckingen den 8. März 1838.

Großh. Amtskrevisorat.

Aufgefundener Leichnam eines Kindes.

(2) Heute früh 6 Uhr wurde in dem untern Runzbache unweit hiesiger Stadt der männliche Leichnam eines neugeborenen, völlig ausgetragenen und reifen Kindes, jedoch ohne alle Spuren äußerer Gewalt aufgefunden. Nach dem Ausspruch der Gerichtsärzte soll dieser Leichnam erst ganz kurze Zeit im Wasser gelegen haben. Derselbe war in einen alten durchlöchernten Fegen von ungleichem Halbleinzeug von  $2\frac{1}{4}$  Ellen Länge und  $1\frac{1}{2}$  Ellen Breite, durch grünelbe, braune und weiße Streifen von Wolle in Carreaux getheilt, eingehüllt. Dieser Fegen, aus 5 gleichartigen Stücken bestehend, ist seiner ganzen Länge nach in der Mitte zusammengenäht, an beiden Enden mit einem Saum versehen und scheint einmal als Fußteppich oder so etwas Aehnliches gebient zu haben.

Wir bringen dies mit dem Ersuchen zur allgemeinen Kenntniß, und insbesondere zu jener der Polizei- und Medicinalbeamten, Alles, was zur Entdeckung der zur Zeit noch unbekanntem Thäterin führen könnte, unverweilt anher anzugeben.

Freiburg den 19. März 1838.

Großherzogl. Stadtamt.

#### Bekanntmachung.

(2) Bei der Bürgermeistervahl in Bernau ist der Bürger und Tuchfabrikant Alois Baur

von Bernau Innerlehen durch eine sehr große Stimmenmehrheit zum Bürgermeister gewählt und diese Wahl von Staatswegen bestätigt worden.  
St. Blasien den 13. März 1838.

Großherzogl. Bezirksamt.

**Bekanntmachung.**

(2) Am gestrigen wurde in Griesheim, da der bisherige Bürgermeister Kraus ausgewandert ist, der Gemeindevorsteher Thadäus Fritsch von da zum Bürgermeister gewählt, sogleich bestätigt und nach geschehener Verpflichtung in den Dienst eingewiesen.

Staufen den 9. März 1838.

Großherzogl. Bezirksamt.

**Aufgehobene Mundtodterklärung.**

(2) Die gegen Jakob Geiger, Ulrichssohn von Hasel unterm 4. Mai 1831 Nr. 4324 ausgesprochene und durch das Kreisanzeigebblatt Nr. 41. öffentlich verkündete Mundtodmachung, wird auf erfolgte Besserung desselben, hiermit aufgehoben.

Schopshheim den 28. Februar 1838.

Großherzogl. Bezirksamt.

**Aufgehobene Mundtodterklärung.**

(3) Die gegen den ledigen Joseph Keucher von Niegel unterm 6. November 1833 erkannte Mundtodterklärung wird hiemit aufgehoben, und demselben die freie Verwaltung seines Vermögens überlassen.

Kenzingen den 8. März 1838.

Großherzogl. Bezirksamt.

**Straferkenntnis.**

(2) Dragoner Joseph Bretsch von Ehrenstetten bei dem ersten Dragoner-Regiment, welcher der diesseitigen Aufforderung vom 24. Dezember v. J. Nr. 25094 ungeachtet keine Folge geleistet hat, wird der Desertion für schuldig, seines Bürgerrechts für verlustig erklärt und in eine Geldstrafe von 1200 fl. auf den etwaigen Erbanfall hin verurtheilt, und bleibt die persönliche Bestrafung im Betretungsfalle vorbehalten.

B. R. B.

Was andurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht wird.

Staufen den 12. März 1838.

Großh. Bezirksamt.

**Erkenntnis.**

(2) Andurch werden alle diejenigen, welche bei der heutigen Schuldenliquidation des Schlossers

Johann Gutmüller von Bischoffingen, ihre Forderungen an die Gantmasse nicht angemeldet haben, von derselben ausgeschlossen.

B. R. B.

Breisach den 12. März 1838.

Großherzogl. Bezirksamt.

**Erkenntnis.**

(2) Diejenigen Gläubiger, welche in der Gantsache des Metzgers Friedrich Braun von Muggen ihre Forderungen nicht angemeldet haben, werden hiemit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

B. R. B.

So geschehen, Müllheim den 1. März 1838.

Großherzogl. Bezirksamt.

**Präclufiv-Bescheid.**

(2) Nachdem der öffentlichen Aufforderung vom 7. October v. J. No. 1421 ohngeachtet bis jetzt keine Ansprüche auf das Schindablosungskapital des ewangel. protest. Schuldendienstes in Eichelbach angemeldet worden sind, wird das damals angedrohte Präjudiz für eingetreten erklärt.

Wiesloch den 7. März 1838.

Großherzogl. Bezirksamt.

**Dienst Antrag.**

(2) Bei dem unterzeichneten Amtsdirektorat kann ein im Rechnungsstellen geübtes Individuum in jenem Fache Beschäftigung finden. Besonders wäre ein Subject hiezu am geeignetsten, welches seinen Wohnsitz hier hat.

Wer hiezu Lust hat, wolle sich mit Vorlegung seiner Zeugnisse melden und das Nähere vernehmen.

Freiburg den 17. März 1838.

Großh. Landamtsdirektorat.

**Vakante Lehrerstelle.**

(3) An der hiesigen höheren Mädchenschule ist auf den 1. Mai d. J. die Lehrstelle für deutsche Sprache, Rechnen, Geschichte, Geographie, Naturkunde und Kalligraphie mit einem tüchtigen Lehrer wieder zu besetzen, gegen einen jährlichen Gehalt von vierhundert Gulden. Die Bewerber haben sich längstens bis zum Schlusse dieses Monats unter Beilegung der erforderlichen Zeugnisse zu melden bei dem Schulinspector Winnefeld.

Rastatt den 15. März 1838.

**Dienst Antrag.**

(3) Die erste Gehülfsstelle bei hiesiger Domänenverwaltung und Forstklasse, die man mit einem Geschäftsgewandten Cameral-Practikanten oder

Cameral-Scribenten zu besetzen wünscht, ist noch erledigt. Die hiezu Lusttragenden wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse in Bälde hieher wenden. Der normalmäßige Gehalt wird je nach Befähigung um ein angemessenes erhöht.

Thiengen den 12. März 1838.

Großherzogl. Domänenverwaltung.

Dienst-Antrag.

(2) Die erste Aktuarstelle bei hiesigem Bezirksamte mit einem Gehalte von 450 fl. ist erledigt.

Man wünscht dieselbe mit einem schon etwas geübten Rechtspractikanten in Bälde wieder zu besetzen, und veranlaßt anmit die Competenten, sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse bei dem unterfertigten Amtsvorstande in frankirten Briefen zu melden.

Wiesloch den 16. März 1838.

Großherzogl. Bezirksamt.

Bleibimhaus.

Vakantes Theilungs-Commissariat.

(2) Das Theilungs-Commissariat Stadt Lahr wird bis 1. Juni d. J. erledigt.

Lahr den 20. März 1838.

Großh. Amtsrevisorat.

Geld auszuliehen.

(3) Bei der hiesigen Blinden-Institut-Kasse liegen 500 fl. gegen gesetzliche Versicherung zum Ausleihen bereit.

Freiburg den 19. März 1838.

Großh. Domänenverwaltung.

Geld auszuliehen.

(2) In dem Kirchenfond zu Schlatt sind 100 fl. Kapital auf gesetzliche Versicherung zu 5% zum Anleihen in Empfang zu nehmen bereit.

Schlatt den 17. März 1838.

Kirchenfonds-Berechnung.

## II. Kaufanträge und Verpachtungen.

Liegenschafts-Versteigerung.

(2) Im Wege der Vollstreckung werden der Rosalia Wiesel von Pfaffenberg

Donnerstag den 5. April d. J.,

Nachmittags 1 Uhr, im Gemeindevirthshause dahier nachfolgende Liegenschaften öffentlich versteigert, als:

1.

Eine halbe Behausung mit Scheuer

und Stallung unter einem Dach, hinten im Dorf, neben Christian Lederer und Gaf. Angeschlagen zu . . . = 500 fl.

2 Ruthen Krautgarten, neben Mathias Lederer und dem Bez . . . = 10 fl.

20 Ruthen Baum- und Grasgarten, neben Donat und Mathias Lederer = 25 fl.

26 Ruthen im Gesele, neben Fridolin Berger und Anton Schmid = 30 fl.

20 Ruthen in der Kalberweid, neben Konrad Morsch und Michael Sütterle = 20 fl.

50 Ruthen in der Waid, neben Christian Lederer und Johann Berger = 60 fl.

2 Viertel 11 Ruthen in der untern Weid, neben Jakob Seger und Anton Böhlers Wittve = 80 fl.

Die Bedingungen werden am Steigerungstage bekannt gemacht werden.

Pfaffenberg den 12. März 1838.

Ritter, Bürgermeister.

Liegenschafts-Versteigerung.

(3) Am Donnerstag den 5. April d. J., Vormittags 9 Uhr, werden im Löwenwirthshaus zu Peterzell die Liegenschaften des verstorbenen Jakob Aberle daselbst, bestehend in dem dritten Theil an der Hälfte von dem ganzen Löwenwirthshause, sodann in folgenden Gütern:

Ein Garten an der Landstraße.

Wiesen: 1 Morgen, 18 Ruthen die Mühlewies genannt.

Ackerfeld: 1 Viertel, der Mühleacker,

2 " 8 Ruthen der Lohacker,

Wildes Ackerfeld: 1 Morgen 2 Viertel, der

Kohlgrubenacker,

3 Viertel der Brunnenthein-

Acker.

Waldung: 5 Morgen auf dem Heidenbühl,

und

3 Morgen am Kohlweg,

öffentlich zu Eigenthum versteigert, wozu die

Kaufliebhaber eingeladen werden, Auswärtige aber sich mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Hornberg den 14. März 1838.

Großherzogl. Amtsreviserat.

Holzversteigerung.

(3) Aus Domänen-Waldungen des Forstbezirks Kenzingen, auf der Gemarkung Bombach im Bombacher Herrschaftswald, werden durch Bezirksförster Melter, bis

Donnerstag den 29. März d. J., Morgens 9 Uhr, öffentlich versteigert, gegen baare Zahlung vor der Abfuhr,

42 Klafter aspenee und weidenes Prügelholz und

1175 Stück weiche Wellen.

Zu dieser Verhandlung ist die Zusammenkunft im Holzschlag.

Emmendingen den 16. März.

Großherzogliches Forstamt.

Holz-Versteigerung.

(3) Durch die Bezirksforstei Kandern werden

Montag den 26. März d. J.,

aus dem Domänenwaldbezirk Ennerau, (Gemarkung Niederreggen), folgende Holzsortimente öffentlich versteigert:

161 Stamm eichenes Bau- und Nutzholz,

1 Stamm forlenes Bau- und Nutzholz,

48 Klafter eichenes Scheitholz,

1 Klafter forlenes Scheitholz,

5 $\frac{1}{2}$  Klafter eichenes Prügelholz,

1 Klafter eichenes Stockholz.

Die Zusammenkunft ist Vormittags 9 Uhr auf dem Schlage.

Kandern den 15. März 1838.

Großherzogl. Forstamt.

Holz-Versteigerung.

(2) Aus dem hiesigen Gemeindewald werden

Montags den 2. April d. J.,

in dem Neuerwald 100 Stamm Tannen, welche sich mehr theils zu Säg- und Spaltholz eignen, gegen baare Bezahlung vor der Abfuhr versteigert.

Dienstag den 3. April d. J.,

im Mößlinwald 23 Stamm Eichen- und 50 tannene Säglöge.

Die Versammlung ist an gedachten Tagen jedesmal Morgens 9 Uhr, im Löwenwirthshaus dahier.

Seyau den 15. März 1838.

Das Bürgermeisterramt.

Wagner.

Eichen-Stamm-Versteigerung.

(2) Die Gemeinde Schlatt läßt am

Montag den 9. April d. J.,

aus ihrem Eichwald an der Straße gegen Bremgarten gelegen, nachbenannte eichene Ruhstämme circa 43 Stück in verschiedener Qualität von 10 bis 36 Fuß lang, auch von 20 bis 40 Zoll Durchmesser an Meistgebot versteigern;

Der Anfang geschieht an besagtem Tag, Morgens 9 Uhr, wozu man die Steigerungslustigen höflichst einladet.

Schlatt am 17. März 1838.

Seywald, Bürgermeister.

Bau-Accord.

(2) Die für die Etatsjahre 1837 und 1838 genehmigten Reparationsarbeiten an den herrschaftlichen Administrations- und Pfarrgebäuden des diesseitigen Verwaltungsbezirks im Voranschlag zu 1917 fl. 14 kr. werden

Donnerstag den 5. April d. J.,

Morgens 8 Uhr, auf diesseitiger Kanzlei an tüchtige Handwerker in Steigerung veraccordirt, wozu dieselben eingeladen werden.

Chiengen den 17. März 1838.

Großh. Domänenverwaltung.

Zehntscheuer-Versteigerung.

(2) Da die vor sich gegangene Versteigerung der dem Großh. Arrar zu Gündlingen zustehenden Zehntscheuer die hohe Genehmigung nicht erhalten hat, so wird dieselbe

Donnerstag den 29. April d. J.,

Vormittags 10 Uhr, im Nebstockwirthshause zu Gündlingen einer nochmaligen Versteigerung ausgesetzt und dieses hierdurch zur Kenntniß der Kaufliebhaber gebracht.

Die Bezeichnung des Kaufobjekts und die Kaufbedingungen können in der Zwischenzeit jeden Tag dahier eingesehen werden.

Riechlinberg den 17. März 1838.

Großh. Domänenverwaltung.

Verlag der Großherzogl. Universität-Buchhandlung und Buchdruckerei der Gebrüder G r o o b.